

Mannheimer Morgen, 05.03.2004:

Zwischen DFB-Pokal und Football-Ei

PFINGTSBERG: Deutsch-Australische Freundschaft – Junge aus Down Under bei Familie Adler

Von unserer Mitarbeiterin
Gudrun Bendel

In dem Moment, als der 17-jährige Jensen Lai das Flugzeug besteigt, weiß er nur in groben Zügen, was ihn als nächstes erwartet: 20 Stunden Flugzeit und bei seiner Ankunft ein Temperaturunterschied von 25 Grad, Rechtsverkehr, ungewöhnliches Essen und eine fremde Sprache. Gleichzeitig bereitete sich die sechsköpfige Familie Adler auf dem Pfingsberg auf ihre Gastgeberrolle vor. Die Adlers werden Jensen Lai drei Monate lang beherbergen – ein Abenteuer für alle Beteiligten.

Begonnen hat es mit einer kleinen Anzeige der Gesellschaft für Deutsch-Australische-Neuseeländischen Schüleraustausch (Gdansa) im „Mannheimer Morgen“. Susanne Adler, die „viel davon hält, Sprache nicht nur zu lernen, sondern auch zu erleben“, forderte für ihren Sohn Simon die Unterlagen an. Es folgten Prüfungen und Informationsgespräche, und dann stand Jensen Lai plötzlich vor der Tür.

Der europäische Winter ist für den jungen Mann von den Antipoden zwar eine große Umstellung, aber Deutsch spricht er sehr gut. In seiner Schule im Ballanook College gibt es neben Deutsch als Fremdsprache auch Chinesisch und Indonesisch: „Bereits im zweiten Jahr haben wir im Unterricht Hänsel und Gretel gelesen.“ Nationaltheater, Mannheimer Schloss, Heidelberg – auf dem Besuchsprogramm der Adlers für ihren weitgereisten Gast steht Kurpfalz pur. Ein DFB-Pokalspiel und ein Match der Adler gegen die Kölner Haie begeistern den jungen Mann restlos. So etwas gibt's in Down Under nur im Fernsehen.

Jensen, obwohl er gerade das Abitur in Australien absolviert hatte, begleitet Simon täglich in die 11A der Freien Waldorfschule in Neckarau. Hier macht er ganz neue Erfahrungen: Es gibt keine Schuluniform und es gibt einen Klassenverband. „Die Schüler kommen alle so gut miteinander aus! Viele kennen sich schon seit der ersten Klasse. Unser Schulsystem ist ganz anders“, wundert er sich.

Doch Integrationsschwierigkeiten hat der junge Mann keine. „Es lief alles problemlos“, bestätigte auch sein „Gastvater“ Marc Adler. Marc und Susanne Adler, ihre Kinder Simon, Luisa, Valentin und Jonathan haben Jensen gerne aufgenommen. Jensen brachte seinen deutschen Gastgebern im Gegenzug zum DFB-Pokalspiel bei, wie die Angelsachsen mit dem eiförmigen Ball Football spielen. „Das ist gar nicht so einfach“ meint Fußballfachmann Valentin Adler, 10 Jahre alt, anerkennend.

Gelernt haben auf jeden Fall alle Beteiligten an dem Schüleraustausch etwas – und Jensen Lai kommt aus dem Staunen über die Wälder in Deutschland nicht mehr heraus. Zuhause in Melbourne hat er ein Poster des Potsdamer Platzes in Berlin an der Wand hängen. „Das es hier so große, grüne Wälder gibt, hätte ich nicht für möglich gehalten“, schwärmt er noch beim Abflug nach Australien.

• Gesellschaft für Deutsch-Australisch-Neuseeländischen Schüleraustausch e.V., Friesenwall 116-118, 50672 Köln
www.GDANSA.de



Drei Monate verbrachte Jensen Lai mit Simon, Valentin, Jonathan und Luisa Adler (v.l.n.r.) auf dem Pfingsberg.
Bild: Neusch